

Er scheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kosten für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate aller Art werden in der Steinhausener Druckerei angenommen: für Postbefugte in Leipzig, Lang, Intern. Annoncen-Expeditio, Elisabethplatz 9; für Wien die Annoncenbureau: A. Oppelik, Wollzeile 22, Haasenstein & Vogler, Neut. Markt 11, Rudolf Mosse, Seilerstätte 2; fürs Ausland: Haasenstein & Vogler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Basel und Paris.

Official-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Sedrichs Erben; in Schäßburg bei C. J. Haberfang's Buchhandlung (C. K. Erler); in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. K. Leonhard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Seidner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 155. Hermannstadt, Samstag am 1. Juli. 1871.

Pränumerations-Einladung

auf die „Sermannstädter Zeitung“

Heute beginnt ein neues Abonnement auf dieses Blatt:

In loco	Mit Postverbindung
— fl. 85 kr. für Juli 1 fl. 20 kr.	
2 „ 50 „ für Juli bis Ende Septemb. 3 „ 50 „	
5 „ — „ für Juli bis Ende December 7 „ — „	

Die p. l. Abonnenten werden höflich ersucht, die Abonnements-Bestellung, beziehungsweise Erneuerung bald veranlassen zu wollen, da sonst in der Zufassung eine Störung kaum zu vermeiden wäre.

Hermannstadt, 1. Juli 1871.

Redaktion und Verlag, Theodor Steinhausen.

Telegramme

„Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Berlin, 30. Juni. Die Reise des Kaisers nach Hannover ist wegen Unwohlsein aufgegeben; der Kronprinz ist nach Hannover abgereist. Der Kaiser verlieh Bismarck Grundbesitz im Amte Schwarzenbeck als Dotation und ordnete die Herabsetzung der Staatskräfte in Frankreich verbleibender Bataillone auf 802 Mann an.

Paris, 30. Juni. Die gestrige Revue hat vor Mitgliedern der Regierung und Assemblée befriedigend stattgefunden. Die Truppen jubelten. — Gambetta erklärte gegenüber Delegirten der republikanischen Comités die gegenwärtige Regierung als einzig legitime anzuerkennen.

Politische Uebersicht.

Beide Häuser des Reichsrathes hielten gestern Sitzung. Das Herrenhaus nahm zunächst den vom Abgeordnetenhaus votirten Gesetzentwurf zur Regelung der Bezüge des Lehrpersonals an den staatlichen Lehrerbildungsanstalten und den damit verbundenen Uebungsschulen in Verhandlung. Abweichend von dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses, beantragte die Commission durch ihren Berichterstatter, v. Miklosich, die Gehaltsregulirung bloß auf das Lehrpersonale an den Uebungsschulen zu beschränken, sowie auch die Regierungsvorlage sich nur darauf beschränkt hatte, indem für die Gehaltsregulirung der anderen Kategorien ein Bedürfnis zur Zeit noch nicht vorliegt. Die Regierung, welche gleichwohl im Abgeordnetenhaus ihre Zustimmung zu dieser Erweiterung ihrer Vorlage gegeben hatte, vertrat dieselbe auch gestern; der Commissionsantrag hingegen wurde von dem gewesenen Unterrichtsminister v. Gahner zurückgewiesen, welcher dem auch zum Beschlusse erhoben wurde. Graf Goluchowski legte sein Wort zu Gunsten der Gleichberechtigung der weiblichen mit den männlichen Lehrern im Gehaltsbezüge ein — Jene sollen nur 80 Percent der ausgesetzten Gehalte bekommen — trug aber nicht durch. Neben diesem Gesetze votirte das Herrenhaus noch das Gesetz über die Organisation der Verwaltungsstellen und mehrere Eisenbahnvorlagen. In der nächsten, am Dienstag kommende Woche stattfindenden Sitzung geht das Herrenhaus an die Beratung des Staatsvoranschlags. Im Abgeordnetenhaus stand die Grundbuchordnung auf der Tagesordnung. Der Ausschuss lehnte sich an die Thatsache, daß das Haus sich gegen den Legalisirungszwang erklärt hat, so wenig, daß er nicht einmal den Gesetzesentwurf in unsern Reihen um die unveränderte Annahme des §. 31 der Grundbuchordnung, welcher für die Intabulationsfähigkeit der Urkunden die Legalisirung der Unterschriften vorschreibt, empfahl. Nach langer Debatte, welche mit diesem einen Gegenstand eine ganze Sitzung ausfüllte, kam es zur Abstimmung, deren Resultat wiederum eine kaum wahrnehmbare Majorität für den Legalisirungszwang ergab.

Ueber den Rücktritt Gorove's sagt „W. N.“ unter Anderem: Warum Gorove seinen Posten verließ, dies wird auf verschiedene Weise commentirt. Hat er vielleicht die Ueberzeugung gewonnen, daß er sich in seiner Stellung auf einem sterilen Boden befindet? Oder glaubte er dem Lande genug geopfert zu haben? Oder hat auch ihn die Müdigkeit befallen, welche in letzterer Zeit sehr auffallend in unsern Reihen um sich greift? Wie immer dem sei, so ist es doch unzweifelhaft, daß sein Rücktritt nicht die Folge äußerer Einflüsse, sondern bloß der eigenen Entscheidung ist. Es scheint, daß der Parlamentarismus bei uns mehr Kräfte abnützt als anderwärts und wenn wir erwägen, mit welchen Schwierigkeiten die Neubesetzung eines erledigten Ministerpostens verbunden ist, so werden wir an die neuen Persönlichkeiten des Cabinets nicht den Maßstab strenger Kritik legen.

Nach einer Mittheilung der „Karlsruher Zeitung“ hat sich der deutsche Kaiser dem österreichischen Abgesandten zu der Festfeier gegenüber dahin geäußert, daß ein Besuchs in Gastein und gelegentlich dieses Besuchs eine persönliche Begegnung mit dem Kaiser Franz Joseph in fast sichere Aussicht genommen ist.

In München wird demnächst eine Versammlung deutscher Katholiken stattfinden, an welcher hervorragende Agitatoren der altkatholischen Sache, wie B. Hyacinth, Professor Schulte, Lord Alton und Andere theilnehmen werden. Das Münchner Agitationscomité hat die Absicht eine Petition an die Staatsregierung auszuarbeiten, in welcher es um die Ueberlassung einer der dem Staate angehörigen Kirchen — der Rarmeliterkirche — nachsucht, in der Geistliche wie Friedrich, Böllinger u. s. w. Gottesdienst halten sollen.

Die nachträglichen Friedensconferenzen in Frankfurt

sind noch nicht wieder aufgenommen worden, da die Bevollmächtigten in Berlin und Paris mit Einholung neuer Instruktionen beschäftigt sind. Wie die Frankfurter Blätter bemerken, gehören auch eine Reihe von untergeordneten Finanzfragen mit zu der Tagesordnung der Conferenzen, namentlich solche, die mit der neuen Grenzregulirung in Zusammenhang stehen. Auch die Untersuchungen, welche Güter dem Staate, den Gemeinden oder milden Stiftungen gehören, nehmen die Bevollmächtigten stark in Anspruch, so daß die Dauer der Conferenzen noch nicht zu bestimmen ist.

Der neue Minister des Innern in Frankreich hat das erste Lebenszeichen von sich gegeben. Auf die Anfrage des Abgeordneten Schoelcher, ob die Regierung anlässlich der bevorstehenden Nachwahlen geneigt sei, in Paris den Belagerungszustand aufzuheben, erwiderte Herr Lambrecht in einer Weise, welche man „um den Driek herumgehen“ zu nennen pflegt. Die Regierung, meinte der Minister, sei zur Stunde wohl nicht in der Lage, in Paris das Militärregime aufzuheben, doch werde trotzdem den Wahlversammlungen und öffentlichen Manifestationen volle Freiheit gestattet werden, und nur die Verbreitung aufständischer Grundzüge werde unterdrückt und unterdrückt werden. Die volle Wahlfreiheit unter militärischer Oberaufsicht, das ist so recht ein Kennzeichen des Unbestimmten, Unfertigen, Zweifelhaften, das noch immer die Herrschaft in und über Frankreich führt. Eine republikanische Regierungsform und eine in der Mehrzahl monarchistische Gesetzgebung, die ausgebreitete Freiheit im Prinzipie und daneben als Thatsache die Sittlichkeit: „ex omnibus aliquid, ex toto nihil“ — von Allem Etwas, aber nichts Ganzes“, das ist das heutige Frankreich.

Die Monarchisten arbeiten fortwährend daran, die Absetzung der Stadt Paris vom Range der Metropole durchzusetzen; sie bringen auch Sparmaßregeln vor: um das Geld, welches allein die Wiederherstellung des Finanzpalastes kosten würde, könne man in Versailles sämtliche Ministerien logiren. Allein Thiers wird und kann in diesem Punkte nicht nachgeben: die dauernde Absetzung der Kapitale ist gar nicht durchführbar, man kann die Lebensadern vom Herzen nicht ableiten.

Die große Heredrevue von Paris mußte wieder vertagt werden. Diefesmal war aber thatsächlich das Wetter Schuld daran. Es wird versichert, daß Alles wohl geordnet und vorgeesehen war, und daß man verzeihlicher war, die Armee werde bei Gelegenheit der Revue Frankreich und die Nationalversammlung, und keinen Präsidenten leben lassen. Wie dem immer sei, so wird die Revue in der geplanten Großartigkeit nicht mehr veranstaltet werden können; denn starke Truppenkolonnen rücken nach Algier und in die Departements ab, und die Armee von Paris wird sehr bald auf den Stand herabgemindert sein, den der Friedensvertrag vorschreibt und auf welchem die preussische Vertretung letzterer Zeit mit einiger Strenge bestehen zu wollen scheint. Wohl in Folge des Belagerungszustandes ist die Wahlbewegung in Paris nicht so lebhaft, wie gewöhnlich, und die Journalcoalition „Für die Dronning“ hofft ihre Candidaten durchzusetzen. Unter denselben befindet sich auch der gewesene kaiserliche Seinerpräfect Hauptmann, der allerdings bewiesen hat, daß er sich darauf verstand, großartig aufzubauen, der aber in der Wahl seiner Mittel bekanntlich wenig Gewissenhaftigkeit bekundete.

Es wird in Abrede gestellt, daß der Graf von Paris die Metropole bereits besucht habe, er werde — heißt es — dies erst nach den Wahlen thun. Aus Rom bringt das „Vaterland“ folgendes mysteriöse Telegramm: „Hier bereiten sich wichtige Dinge vor. Cardinal Antonelli verständigte die Diplomatie von einem bevorstehenden Ereignisse, welches die Welt allarmiren (?) könnte. — Will vielleicht der Papst am 1. Juli Rom verlassen? Wir glauben nicht recht daran.“

In Spanien besteht eine Ministerkrise. Die Gerüchte, welche in dieser Beziehung im Umlaufe waren, behaupteten, daß die Herren de la Torre, Alcoa und Ayala eine Modification des Cabinets im Sinne einer Politik der Ordnung und Energie bestürmten, und daß im Zusammenhang mit diesen Intentionen Herr Zoula nach Madrid berufen worden sei. In der am 20. d. M. stattgehabten Sitzung der Cortes erklärte der Colonialminister, daß Spanien die Herrschaft über die ganze Insel Cuba so lange behaupten werde, wie es noch Soldaten und Waffen stellen könne; und gab zugleich zu, daß eine Ministerkrise eingetreten sei und daß nach der Annahme der Antwortadresse auf die Thronrede das Cabinet seine Entlassung einreichen werde.

Der Fürst von Rumänien antwortete der Deputation des Senates, welche ihm die Adresse überreichte: „Sie haben Recht, meine Herren Senatoren, und es ist Ihre Befugniß mehr als jedes Andere, sich um den Thron zu schaaren und meine Regierung kräftig zu unterstützen, damit die Herrschaft der Religion, der Gerechtigkeit, der Ordnung und Stabilität im Lande realisiert werde. Die Grundfeste des Staates ist auf diese Principien basirt, und es ist eine in allen göttlichen und menschlichen Dingen enthaltene Wahrheit, daß alles Recht von Gott ausgehe. Jene Völker, die einen Augenblick an Gott vergaßen, haben jahhundertlang ihre Verirrung bitterlich bezahlet. Deshalb, meine Herren Senatoren, werden wir es nicht zugeben, daß die schöne Bestimmung Rumäniens durch die Umtriebe Uebelwollender gefährdet werde, sondern mit Ihrer kräftigen Mitwirkung und der der ganzen Nation, das Banner der Freiheit und der Ordnung hochhaltend, werden wir unseren Nachkommen das heure Depositum, das uns die Vorsehung und der Wille des Volkes vertraut, unangefastet zurücklassen können.“

Aus Paris.

Die Frage der Entleerung der Stadt Paris von ihrer Würde als Hauptstadt tritt eben jetzt in ein neues Stadium. Die reactionäre Rechte der französischen Nationalversammlung hat bekanntlich diese Frage zu ihrem Stachelspieß erhoben und will sie um jeden Preis in ihrem Sinne lösen. Es ward nun jüngst der Antrag eingebracht, einen Ausschuss von 15 Mitgliedern zu wählen, der unverzüglich über die Mittel zu berathen hätte, durch welche die verschiedenen Ministerien definitiv in Versailles untergebracht wer-

den könnten. Der Deputirte de Ventavon von der Rechten hat bereits über diesen Antrag Bericht erstattet. Er ist natürlich mit der Herabdrückung von Paris zur bloßen Hauptstadt des Seine-Departements vollkommen einverstanden. Sein Bericht rücht die beliebten Phrasen der Rechten in Bezug auf Paris, als da sind: „revolutionäres Vabel“, „Herd der Revolutionen und des Umsturzes jeder Regierung“ etc., getreulich wieder auf und motivirt dann weiter: Da Paris seit nahezu hundert Jahren alle seine Regierungen ungeschützt habe (was, so weit Napoleon I. und Ludwig XVIII. in Betracht kommen, nicht wahr ist), so sei es am einfachsten, gar keine Regierung hinzuerlegen, um die zu Aufständen geneigte Bevölkerung an mildere Sitten zu gewöhnen. Die Nationalversammlung sei bereits definitiv diesem Herde der Revolutionen entrückt; die ihr verantwortliche Regierung (Chef der Exekutivgewalt und Ministerium) müsse es auch werden. Versailles, oder wie Herr de Ventavon es emphatisch nennt, die ehemalige Residenz der Könige von Frankreich, besitze mehr öffentliche Gebäude als jede andere Stadt seiner Größe; man braucht nur einige, gegenwärtig militärischen Zwecken dienende Gebäude zu adaptiren und die Frage der Unterbringung der verschiedenen höchsten Staatsämter in Versailles sei gelöst. Der Stadt Paris wird der halbbohische Trost geipendet, sie werde jedenfalls der Mittelpunkt der Kunst, Literatur und Wissenschaft bleiben.

Jede Tag wird noch von menschenüberdienten Attentaten auf die Truppen gemeldet. So wurde in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag ein Artillerist, der in der Rue Lepic am Abhange des Montmartre auf Posten stand, durch einen Büchsenhieb getödtet. Gestern früh gegen 8 Uhr gingen zwei Linien-Offiziere durch die Rue Puchla in der Vorstadt La Villette und lösten plötzlich einen schreienden Pfiff. In demselben Augenblicke flog ein Pfeil mit eiserner Spitze in die Breiterwand einer nahe von ihnen gelegenen Baustelle. Man erinnert sich, daß in den Vorstädten Belleville, Montmartre u. s. w. noch bis in die jüngste Zeit Bogenschützenkompagnien bestanden und es scheint, daß diese Gesellschaften ihre Waffen an die Behörden nicht abgeliefert haben. Namentlich ziehen diese Attentate stets viele Hausdurchsuchungen und Arrestationen nach sich. Unter den Verhafteten der letzten Tage nennt man den Kommandanten des 34. Bataillons der Artillerie, Armand Eyprien Marius; den Bürger Grandier, Offizier im Generalstabe des Generals La Scilla; den Bürger Gordier-Jolly, einen der Hauptredner in den Kirchenklubs und Andere. Das Verfahren der Kriegsgerichte von Versailles soll erst künftigen Donnerstags beginnen. Herr Lacaud hat die Verteidigung Henri Rochefort's, Herr Bigot die Verteidigung Affis und Herr Mayonnade die Verteidigung Koffe's übernommen, welcher Letztere der wahre Held dieses Monstreprocesses sein wird.

Aus der ungarischen Delegation.

Wien, 27. Juni. Vor der heutigen Plenarsitzung hielten die Delegirten eine geschlossene Conferenz, in welcher beschlossen wurde, den von Zedewitz beim betreffenden, auf den österreichischen Lloyd bezüglichen Bundesposten einzubringenden Antrag anzunehmen, des Inhaltes, daß die Lobposten so lange in Schwabe gelassen werde, bis die für diese Frage einzig competenten Factoren, nämlich die Legislatur, über die Vertragsverlängerung Beschlüsse gefaßt haben werden.

Die Plenarsitzung wurde um 12 Uhr eröffnet; von Seite der Regierung waren anwesend die Minister Lönyay, Deust, Wenzelheim und Szlavy, dann Baron Drezy, Szerdahelyi und General Benedek.

Der Berichterstatter Szögyenyi verlies den einleitenden Theil des Commissions-Berichtes über das Budget des Ministeriums des Aeußeren; dann wurde die General-Debatte eröffnet.

August Treseort constatirte die große Wichtigkeit der internationalen Beziehungen unter den jetzigen Verhältnissen, nach den jüngsten Ereignissen, namentlich nach der die Cultur und die menschliche Gesellschaft bedrohenden Pariser Insurrection, die wohl besiegt ist, deren Tendenzen aber nur durch vereinte Kraft der europäischen Mächte unterdrückt werden können. Redner bespricht die Verhältnisse zu Deutschland und Rußland. Die Consequenz der Neutralitäts-Politik müsse acceptirt, die Freundschaft mit Deutschland gepflegt, die gute Nachbarschaft mit Rußland aufrechtzuerhalten werden. Es liege nicht im Interesse Deutschlands, Theile unserer Monarchie, zu amnestiren oder ruhig zuzusehen, daß Rußland sich hier ausdehne. Uebrigens bedrohe uns auch Rußland nicht; die russische Regierung sei für Agitationen der russischen Blätter nicht verantwortlich; sie hat übrigens am eigenen Herde noch genug zu thun. Der wunderbarste Punkt sei Galizien; dort müsse mit größter Vorsicht vorgegangen, müssen die Provocationen vermieden werden.

Das Verhältniß zu Italien dürfe nicht durch Klüffeln auf den Papst gestört werden. Die römische Frage ist für uns nur eine kirchliche, nicht eine weltliche Frage. Zur Türkei sei das bisherige freundschaftliche Verhältniß zu wahren.

Redner stimmt für das vorliegende Budget. Der Minister des Aeußeren möge den Frieden nach Außen wahren, unterdessen möge die Consolidirung der inneren Verhältnisse fortgesetzt werden; mit Zunahme dieser Consolidirung wird auch unsere Autorität nach Außen wachsen. (Beifall.)

Hierauf ergriff Szögyenyi das Wort:

Redner unterzieht vorerst die Politik des Reichskanzlers in der orientalischen Frage einer eingehenden und ziemlich abfälligen Kritik. Die Auslassungen des Reichskanzlers über die russische Forderung in Betreff der Neutralität des Schwarzen Meeres seien allerdings dem Inhalte nach ganz correct, aber sie seien nicht mehr zeitgemäß gewesen, da Graf Bismarck, als er die betreffenden Noten schrieb, wissen mußte, er habe mit seinen Ansichten allein und könne nicht auf die Unterstützung einer Großmacht rechnen. Eine weitere Blöße der Politik des Reichskanzlers entdeckt Redner dann, daß es ihm nicht gelungen sei, den Antrag auf Aufhebung der europäischen Donau-Kommission in der Londoner Conferenz durchzusetzen. Während der erste Antrag des Londoner Vertrages die Bestimmungen des Pariser Friedens über die Neutralität des Schwarzen Meeres aufhebe, werden in dem vierten Artikel desselben Vertrages die Nachvollkommenheiten der europäischen Donau-Kommission auf eine weitere Reihe von Jahren ausgedehnt. In dieser Beziehung habe das Resultat der Londoner Conferenz weder den Interessen des europäischen Handels, noch jenen des Reichs entsprochen. Hier wie bei anderen Gelegenheiten sei die Neutralität Oesterreichs zu Tage

der Fall war, die Besetzung als ...

ungszwang als eine unethische ...

ter Rede den Ausdrucksantrag ...

offen will, wie viele falsche ...

Polgar" macht in jüngster ...

Generalmajor Graf, hat ...

Drassai ist von London, ...

handlungen mit den Herren ...

Wiener Männer-Deputirte ...

in Nürnberg hat allen ...

Brandversicherungs-Anstalten ...

Paris, 28. Juni. Die nationale ...

Paris, 27. Juni. Zur Abhaltung ...

Paris, 28. Juni. Eine Deputation ...

Ausland.

Berlin, 28. Juni. Der „Reichsanzeiger“ ...

Paris, 27. Juni. Das republikanische ...

Paris, 27. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. 9 Uhr Vormittags ...

Paris, 27. Juni. Für die beabsichtigte ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

Paris, 28. Juni. Die „Agence Havas“ ...

feuille wieder behalten. Ein gegen Moret ...

Belgrad, 27. Juni. Die von hier telegraphirte ...

Bukarest, 28. Juni. Im Sulina-Distrikt ...

Zaff, 27. Juni. An der Eisenbahn ...

Konstantinopel, 26. Juni. Der außerordentliche ...

Lokal- und Tagesnachrichten.

— (Diebstahl.) Gestern Nachmittag wurde ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

— Aus Marosillye, 20. Juni, wird ...

reproducieren, auf ihrer jüngsten ...

Weden diesen Vorzügen größtentheils ...

Herr Török, welchen wir in zwei ...

In Nr. 143 dieses Blattes erscheint ...

Die entworfenen Ausgaben für ...

Dieses kostbare Nahrungsmittel wird ...

Herrn Franz Joh. Kwizda in ...

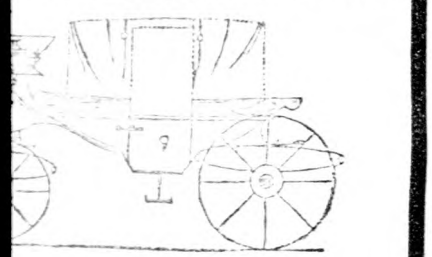
Stadt-Theater in Hermannstadt.

Morgen Sonntag den 2. Juli 1871.

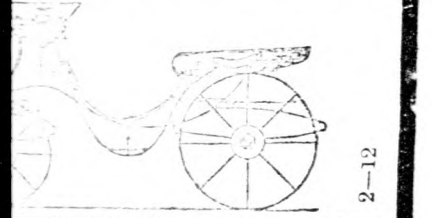
Telegr. Wiener Cours vom 30. Juni 1871.

Concert des Frl. Brenner und Herrn Török.

Dr. C. Zinz, No. 196, ersten Stock. In allen Fällen von Mund- und Zahn-... bis 12 Uhr Vormittag und von 3 bis 6 Uhr Abends. Personen, welche zu einer bestimmten Zeit zu werden wünschen, belieben sich vorher brieflich anzufordern zu lassen. Inhalt bis 15. Juli d. J. 5-11



priv. en-Fabrik des Rohrbacher Ober-St.-Veit, Operring No. 6.



Erste k. k. a. priv. Fabrik wasserdichter Stoffe, II. Bezirk, Brigittenau, am Damm. Rob-Schmigel (echt Naxos) schmirgel-Leinen u. Papier, wasserdichtes Post-Packpapier, Feuerlösch-Eimer, Ledertuch, Zelte, Astalt und Dachzil.

Waaren-Decken, REGENMANTEL, WASSERDICHT, jeder bekannten Gattung.

Warnung. Die Gültigkeit des Kornenburger... die Gültigkeit des Kornenburger... am 1. Juli 1871. 2-2

Siehe eine Beilage.

Das Pester Bank- und Wechsler-Institut des ARNOLD W. BRAUN, Pest, Palais der vaterländischen Sparkassa

empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats-, Industrie- und Lotterie-Papiere, Gold- und Silber-Münzen, sowie zur Ausführung aller in das Bank- und Wechsler-Geschäft einschlägigen Aufträge zu den billigsten Bedingungen. Aufträge aus der Provinz werden auch gegen Nachnahme des Betrages prompt effectuirt. Lose auf Ratenzahlungen billigst berechnet. Promessen zu allen Ziehungen.

Geheime Krankeheiten... M. D. R. B. I. S. E. R. ...

Reinigung und Erhaltung der Zähne ist das Beste das Anatherin-Mundwasser zu 40 fr., welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war. In Wien bei Carl Spitzmüller, Apotheke zum „rothen Krebs“, am hohen Markt. in Hermannstadt bei Herrn J. F. Schneider, in Schässburg bei Herrn J. B. Teutsch.

Pariser Damen Mieder (Corsets) bei M. M. Weiss aus Paris, Stadt Neuer Markt, (Mehlmarkt) No. 2 WIEN. Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. ...

Zeit ist Geld. In einer Stunde können 1000 Stück Wäsche gezeichnet werden mit einer unzerwärtlichen, unanfechtlichen Merk-Tinte, wodurch das Sticken entbehrlich geworden und der Wäsche unschädlich ist, wieb vom Gezeichneten unter Garantie verkauft: 1 Flacon unanfechtliche Merk-Tinte 1 fl. 1 Wäschestempel mit zwei Buchstaben 30 fr. 1 die, in Monogramm 90 fr. Kronen 40 fr. 14-20 300er per Stück 6 fr. 1 Druckstempel sammt Wiesel 10 fr. Gravurarbeiten werden billigst berechnet. Briefpapier oder Couvert pr. 100 Stück 35, 55 fr., künftes 65 fr., engl. gerippt 75 fr., die, engl. gerippt 1 fl. Couverts obige Preise. 100 Briefarten, Briefel, 60 fr.; 100 Rad 85 fr. 1000 Siegelmarken, ganz fein ausgeführt, 2 fl. 20 fr. Aufträge per Nachnahme. H. Bettelheim's Galanteriewaarenhandlung, I. L. Gartengebäude in Wien. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

SELLERIE-ELIXIR. Die wohlthätige Wirkung der Sellerie auf den Harn- und Geschlechts-Apparat war schon in den ältesten Zeiten gekannt und benützt. Das namentlich aus der orientalischen Pflanze auf das sorgfältigste dargestellte Elixir wirkt angenehm erregend und belebend auf den ganzen Organismus, stellt die erschöpfte Thätigkeit der betreffenden Organe wieder her und erhält bei längerem Gebrauche die Functionen derselben bis in das späteste Alter. Eine Flasche nebst Gebrauchsanweisung kostet 3 fl., 6 Flaschen 15 fl. und ist zu bekommen in der Apotheke „zum rothen Krebs“ am hohen Markt in Wien, ferner in Pest bei Herrn Apotheker v. Török, in Prag bei Herrn Apotheker Jos. Fürst, Graz bei Herrn Apotheker Victor Grablowitz, Arafau bei Herrn Apoth. E. Stokmar, in Hermannstadt bei Herrn J. F. Schneider, Brünn bei Herrn Apotheker v. Eder. Bei Verschreibung 20 fr. für Emballage.

Feuer- und Garten-Sprizen, Pumpen, Schläuche, Feuer-Eimer, Anfertigung für Feuerwehren. Wm. KNAUST Wien. Leopoldstadt, Miesbachgasse 15, gegenüber dem Auarten. Etabliert 1823. Garantie. Illustrierte Preis-Courants gratis per Post.

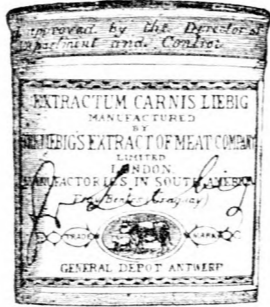
Allgemeine Wiener Nähmaschinen-Fabrik, Allgemeine Wiener Nähmaschinen-Fabrik, WIEN, verlängerte Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof. Unter dieser handelsgerichtlich protocollirten Firma ist in Wien, Operngasse No. 5, ein Nähmaschinen-Etablissement eröffnet, welches an Ausdehnung und reichhaltiger Auswahl wohl schwerlich seines Gleichen in der österreichisch-ungarischen Monarchie findet, da in den 220 Quadrat-Klafter grossen Localitäten einige Tausend Maschinen aller bis jetzt anerkannt guten Systeme stets im fertigen Zustande aufgestellt sind, und dürfte ein Besuch des Etablissements selbst für den Nichtkäufer von Interesse sein. Da wir sämtliche Nähmaschinen-Systeme, welche bis jetzt existiren, auf Lager halten, so würde es zu umständlich sein, einen Preis-Courant zu veröffentlichen. Erwähnt sei hier nur, daß wir uns das Motto: „Kleiner Nutzen, grosser Umsatz“ zum Principe machten und bei Prima-Qualität zu den niedrigsten Preisen verkaufen. — Als Beispiel führen wir nur an, daß wir Wheeler & Wilson-Maschinen zu fl. 72 ö. W. mit allen bis jetzt existirenden Apparaten verkaufen und in diesem Verhältnisse alle übrigen Systeme außerordentlich billig bei 5jähriger Garantie offeriren. Illustrierte Preis-Courante werden gratis nach allen Richtungen versendet. — Bei Zuschriften ersuchen wir, um Verhütung von Verwechslungen, um genaue Bezeichnung unserer Werke. Allgemeine Wiener Nähmaschinen-Fabrik, Wien, verlängerte Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof. Wien, April 1871. 2-12

Liebig's Company Fleisch-Extract

aus Fray-Bentos (Süd-Amerika).



Neue Ausstattung
der Töpfe
wie nebenstehend.



Man bittet besonders auf den Namen J. VON LIEBIG in blauer Schrift zu achten.

Nur acht, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.
En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herren KLOGER et Sohn, Wien, SCHOTTENGASSE Nr. 1.
Herren JOSEF VOIGT et Comp., Wien, (zum schwarzen Hund, hohen Markt 1).

Rauchern

effizire ich als sehr billig und reell gegen Einföhrung des Vertriebes:
Blitar Havanna Regalia per 1000 Stück 50 fl. 8. W.
Blitar Havanna-Cigarren in 2 Marken à mille 30 fl. und 40 fl. 8. W.
Havanna Ausschuss. Originalstücken à 500 Stück à 15 fl. 8. W.
Ambalema Cuba-Cigarren sehr empfehlenswerth zu 24 fl. und 20 fl. per mille.
Von echt importirten Havanna-Cigarren empfehle noch als ganz vorzüglich: **Cinto de Oriou** 50 fl. 8. W., **Henry Clay** 60 fl. 8. W., **La Cocha** 80 fl. 8. W., **El Aguila de Oro** 100 fl. 8. W.

H. Neupert,
Cigarren-Fabrik und Cigarren-Import-Geschäft,
Berlin, Leipziger-Strasse Nr. 31.

Telegraphische Depesche!!!

10.000 Herren- u. Damenhemden
von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, dauerhaft gearbeitet, bester Qualität u. elegantester Façon offerirt die
erste kaiserliche königliche landesbefugte

Feinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage,
Wien, Stadt,
Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais,

Nur der vortheilhaften Umständen, daß wir sämtliche Wäschsorten in großartigem Maßstabe selbst erzeugen, ferner daß wir bloß die in eigener Fabrik erzeugten vorzüglichsten Leinwand- und Baumwollstoffe zur Wäschfabrikation verwenden, läßt uns nicht nur für die Güte des Materials, sondern auch für die makellos exequirte Ausführung jede Garantie übernehmen, und macht es uns weiter möglich für verhältnismäßig wenig Geld doch schöne und dauerhafte Wäsche zu liefern!

Fixe Preise der Herrenwäsche!
Herrenhemden von feinem weissen Shirting, bester Qualität, eine der gangbarsten und feinsten Sorten, mit glatter oder schöner Faltenbrust, zu fl. 1.75, 2.25, 2.50 bis fl. 3.; Brust und Manschetten von feiner Leinwand zu fl. 3.50 und fl. 4.; mit feinstem Phantastiebrust fl. 4.50 und fl. 5.
Färbige Herrenhemden, die elegantesten u. geschmackvollsten Muster, schicklich gestreift oder mit feinem Dessins, zu fl. 1.75, fl. 2 und 2.50; von feinem französischen Hemdstoff, neueste Muster zu fl. 2.75 und fl. 3.
Herrenhemden von echter Weissensteinwand mit reicher Faltenbrust zu fl. 1.75, 2, 2.25 und 2.50; von Nürnberger oder Holländer Leinwand fl. 3, fl. 3.50 u. fl. 4.; von Nürnberger Handgepunkt schwerster Qualität fl. 4.50, fl. 5 und fl. 5.50; feinste Sorte mit eleganter Phantastiebrust fl. 6, fl. 6.50, fl. 7; mit hochfeiner französischer Handstickerei zu fl. 8, 9 und fl. 10.
Herrenhosen nach deutscher, ungarischer und französischer Façon, von besser Weissensteinwand fl. 1.25 und fl. 1.50; von schwerster Nürnberger Leinwand fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.25.
Herrentrüger vom feinsten Shirting, vierfach, immer das Rechte und Elegante, das Dutzend zu fl. 2.50, 2.75; mit Borduren fl. 3, 3.25; von feiner Leinwand zu fl. 4, 4.50 und fl. 5; **Manschetten** vom feinsten Shirting, vierfach, doppeltseitig, per Duz. fl. 4.50, fl. 5; hochfein mit Borduren fl. 5.50, 6; von feinstem Leinwand, elegant, fl. 7 und fl. 8.
Herrensocken, weiß oder gestreift, von Baumwoll, Zwirn oder Schafwolle (die Fußlänge anzuzeigen), das Duz. fl. 5, 6, 7, 8; die feinste Sorte engl., vierfach, fl. 9, 10 bis fl. 12.

Fixe Preise der Damenwäsche!
Damenhemden von guter Weissensteinwand mit Zug fl. 1.75 und 2, geschlungen fl. 2.25, fl. 2.50; von feiner Nürnberger Leinwand, elegante Façon fl. und fl. 3.50; Phantastiehemden mit Säumen und festem gezeugt fl. 3, 3.25, 3.50 und fl. 4. — Hochfeine Damenhemden mit reicher Handstickerei, das Hemste und Eleganzstücke zu fl. 3.50, 4, 5, 6 bis fl. 8.
Damenhosen von gutem englischem Shirting, vorzüglichster Schnitt fl. 1.25 und fl. 1.50; sehr geschmackvoll mit festem gezeugt fl. 1.75 und fl. 2, mit reicher französischer Stickerei fl. 2.50, 2.75 und fl. 3.
Damen-Corsets von feinem Battist-Berceil zu fl. 1.75, 2, elegant mit gestickten Streifen garnirt fl. 2.25, 2.50; hochfein mit gestickten Einsätzen, neueste Façon fl. 3, 3.50, 4, 5 bis fl. 6.
Damen-Unterwäsche, für Corsette und Schleppfl. 2.75, mit Säumen-Ausputz, sehr geschmackvoll fl. 4, 4.50 und fl. 5; hochfeine mit Unterseiten französischer Façon fl. 4, 5, fl. 7, 8 bis fl. 10.
Damen-Frisirmäntel von feinem Percail fl. 3, 3.25, mit gestickten Streifen elegant gezeugt fl. 4, 4.50, 5 und fl. 6.
Feine Leinen-Taschentücher für Herrn u. Damen, weiß, das halbe Dutzend fl. 1.20, 1.50, 1.75 bis fl. 2; feinste Sorte auch in französischem Leinen-Battist fl. 2.50, 3, 3.50, fl. 4 und 5; Leinen-Battisttücher mit eleganter, edelfarbiger Bordure, 1/2 Duz. fl. 3.50, 4, 5, 6.
Nürnberger Leintücher = Leinwand ohne Naht, 1/2 und 1/3 breit, 6 Stück kosten fl. 14, 16, 18 und fl. 21.

Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Angabe der Halsweite gebeten; Hemden, die nicht kelten sollen, werden retour genommen.
Gratis erhalten Abnehmer im Betrage von 50 Gulden statt des üblichen Scontos 6 Stück feine Leinentücher.
Brieffliche Bestellungen werden gegen Nachnahme versendet und auf das Prompteste effectirt!
Ansführliche Preislisten werden auf Verlangen sofort franco zugesendet!

In die erste F. F. landesbefugte
Adresse: Feinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage
der **WELDLER & BUDIE,**
Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais.

Allein echtes gediegenes Calmi-Gold.

Alle von anderen Firmen annuncirten Talmi-Goldgegenstände sind Nachahmungen von weit geringerer Qualität.



Erste Oesterreichische
Calmi-Gold-Schmuck-Fabriks-Niederlage,
es ist dies eine patent. Imitation von echtem 18 karätigen Golde.



Uhrketten in Talmi-Gold. Seit 12 Jahren genießen die Uhrketten in Talmi-Gold eines durch sorgfältige Arbeit, Dauerhaftigkeit, und inneren Werth begründeten vortheilhaften Rufes; die zahlreichen Nachahmungen dieser Ketten, welche jener Erfolg veranlaßt, nöthigen mich dem Publikum in Erinnerung zu bringen, daß ich nur eine einzige Qualität dieses Artfells führe; daher muß, wer echtes Talmi-Gold haben will sich wenden an

ANTON RIX, Wien, Praterstraße 16.
Um Verwechslungen vorzubringen, erüchte ich genau auf den Namen zu achten.

Diese Talmi-Goldketten sind selbst vom Juwelier von echten Goldketten ohne dieselben am Probirstein zu prüfen, nicht zu unterscheiden, indem sie auf Art des Chinastäbers gearbeitet sind. Diese Talmi-Ketten, welche in den neuesten Goldmünstern vorzüglich sind, behalten nach Jahren bei stetem Gebrauche ihr Goldaussehen. Echtes Talmi-Uhrketten kosten per Stück fl. 1.50, 2, 3, 3.40, 4. Lange feine Gliederketten zum Umhängen in Talmi-Gold fl. 2.50, 3, 4, 5.

Brillant-Schmuck.
feinst ausgeführt, selbst der Kenner kann damit getäuscht werden; dieser Schmuck ist im echten Talmi-Gold gefaßt, die emittirten Brillanten sind aus dem feinst geschliffenen Bergkrysal, welches das lebhafteste Feuer nie verliert; auch sind andere Edelsteine unfehlbar nachgeahmt.
1 Broche fl. 1.50, 2, 3, 4, 5.
1 Paar Ohrgehänge fl. 1.50, 2, 3, 4, 5.
1 Paar Ohrensteine fl. 1.50, 2, 3, 4, 5.
1 Paar Manschettenknöpfe fl. 1.50, 2, 3.
1 Herrenmantel fl. 1.50, 2, 3.
1 Damen-Kollier fl. 2.50, 3, 4.
1 Bracellet fl. 2, 3, 3.50.
1 Schür gebachter Korallen fl. 16.
1 Schür runder Korallen fl. 36.

Email-Schmuck.
Prachtvoll ausgeführtes Feuer-Email aus Talmi-Gold.
1 Broche fl. 1.50, 2, 3.
1 Broche mit echten Korallen u. Email verziert fl. 1, 2, 3, 4, 5.
1 Paar Ohrgehänge fl. 1, 1.50, 2, 3.
1 ganz Email-Garnitur Broche und Ohrgehänge mit Brillanten fl. 3.50.
1 Paar Email-Ohrensteine fl. 60, 80, fl. 1.
1 Paar Email-Manschettenknöpfe fl. 80, fl. 1, 2.
1 Medaillon fl. 80, fl. 1, 1.50, 2, 3.
1 Email-Ring fl. 60, 80, fl. 1, 2.
1 Kette mit Email fl. 1.50, 2.
1 Damenkette fl. 2.50, 3.50.

Ciselirter Talmi-Gold-Schmuck
1 Kette in Talmi-Gold fl. 1.50, 2, 2.50.
1 Halskette fl. 2.50, 3, 4.
1 reizendes Damen-Kollier mit Kreuzen fl. 1, 2.
1 Broche fl. 80, fl. 1, 1.50, 2, 3, 4.
1 Paar Ohrgehänge fl. 80, fl. 1, 1.50, 2.
1 Bund Uhr-Anhänger fl. 40, 60, 80.
1 Medaillon fl. 50, 80, fl. 1, 2, 3.
1 Paar Ohrensteine fl. 30, 50, 80, fl. 1.
1 Paar Manschettenknöpfe fl. 40, 60, 80, fl. 1.
1 Herrenmantel fl. 50, 80, fl. 1, 1.50, 2.
1 Broche für Photographie fl. 1, 2.

Korallen-Schmuck mit Talmi-Gold-Unterlagen.
1 Broche fl. 1.50, 2, 3, 4, 5.
1 Paar Ohrgehänge fl. 1.50, 2, 3, 4, 5.

Uhrmacher, Uhrenhändler, Kaufleute, Juweliere erhalten billigere Preise, aber nur bei Anton Rix. 5-6

Erfahrungen

Wirksamkeit des Gleichenberger Brust-Saftes

Gleichenberger Pastillen.

„Eine rühmliche Ausnahme davon machen in der That der Gleichenberger Brustsaft und die Pastillen de Gleichenberg; eben weil sie auf Grundlage anerkannt ausgezeichneter wirksamer medicamentöser Mineralquellen-Substanzen und rein wissenschaftlich betriebener Darstellung beruhen.“
„Jedem ist der Saft auch nicht so fabelhaft, wie andere Mittel, die dann endlich widerlich — und nicht mehr vertrauen werden — sondern von sehr angenehmen, fast süßlichen Geschmack ebenso die Pastillen und eine Hauptzutat noch — so unheimlich billig.“
„Gefügt auf die vielen überaus günstigen Resultate, die mit diesen Präparaten erzielt wurden, machen wir daher alle

Brust-Kranke

auf diese vorzüglichen und bewährten Heil- und Linderungsmittel umso mehr aufmerksam, als dieselben in ihrer heilsamen Wirkung bei Keuchhusten, Husten, Heiserkeit, Rauchen- und Reizkopf-Katarrhen, chronischen Lungen-Katarrhen, bei mit Blutspucken und trockenem Husten verbundenen Leiden der Luftröhre als unübertroffen allgemein anerkannt sind.
Preis einer mit Zinnfahle geschlossenen Flasche Gleichenberger Brustsaftes 1 fl. 6. W.
Preis einer verbleibenden Original-Schachtel Gleichenberger Pastillen 60 kr. 6. W.
Ausführliche Gebrauchs-Anweisungen, die jedem Artikel beigegeben sind, ermöglichen auch den rationellen Gebrauch derselben.

Versendungs-Depôt

Für das Meiste, Siebenbürgen und Banat bei **F. Tones & Comp.** zum schwarzen Hund in Arad.
Niederlagen befinden sich in Hermannstadt bei Herren **J. B. Missetbacher & Söhne.** Karlsburg: Christl. Cöhl. Klausenburg: Johann Regardt. Kronstadt: J. L. & A. Hoffmeister. Kördös: Punga: Michael Todt. M. Vajarschlag: Max Bucher. R. Gyöngy: J. J. Körner. A. Salzgauer: Alex. Rabar. Schäßburg: J. B. Missetbacher & Söhne. 14

Weintrauben-Pressen

der vorzüglichsten und anerkannt besten Construction (nach verbessertem Lerol'schen System) in verschiedenen Größen, sowie

Trauben-Quetschen, Rebel-, Bretter-, Verkork-Maschinen etc. neuester Art zu den billigsten Preisen und stets vorräthig in der Maschinen-Fabrik von

C. Dengg & Co.,
vormals Frn. Dingler, 6-12
Wien, Wieden, Heugasse Nr. 38.

Hermannstädter Marktpreis

(in österr. Währung)
am 30. Juni 1871.

Namen der Verkaufsartikelf.	Bester fl. fr.	Mittlerer fl. fr.	Mindestberer fl. fr.
Nieder-österreich. Mezen			
Weizen	6 13	5 87	5 60
Halbfrucht	5 7	4 80	4 53
Korn	4 27	4 13	4 —
Gerste	—	—	—
Hafer	2 80	2 67	2 53
Kulturz.	4 93	—	—
Erdäpfel	3 20	—	—
Nieder-österreichischer Zentner			
Mundmehl	11	—	—
Sammelmehl	9	—	—
Weißpohlmehl	8	—	—
Schwarzpohlmehl	7	—	—
Die nieder-österreichische Maß			
Erbsen	28	—	—
Linfen	24	—	—
Bohnen	20	—	—
Hirse	20	—	—
Zentner Heu gebundenes	1 25	—	—
„ ungebundenes	1 20	—	—
„ Stroh, Lager-	70	—	—
„ Streu-	60	—	—
Die n.-öst. Klafter hartes Holz	11	—	—
„-öst. Pfund Rindfleisch	24	—	—
„ Rindern, gezeigene	38	—	—